

# Hartes Jahr für Gottenheim

Gemeinderat verabschiedet Haushalt / Sportplatzverlagerung größtes Projekt

**Gottenheim. Die Voraussetzungen für den Gottenheimer Gemeindehaushalt 2010 könnten wegen geringer Steuereinnahmen, hohen Umlagenzahlungen und der Millioneninvestition ins neue Sportgelände kaum schlechter sein. Dennoch zeigten sich Gemeinderat und Verwaltung optimistisch, mittelfristig den Schuldenberg abbauen zu können. „Die Lage ist ernst“, eröffnete Bürgermeister Volker Kieber die Haushaltsberatungen. „2008 hatten wir ein Superjahr, doch nun kommen die Umlagen“.**

Schon 2009 hätten rund 800.000 Euro gefehlt, um den Verwaltungshaushalt ausgleichen zu können, erläuterte Kieber. Nicht zuletzt wegen der dramatisch wegbrechenden Gewerbesteuer. Die Zahlen erläuterte Rechnungsamtsleiter Claus Ehmann. So soll der Verwaltungshaushalt 2010 ein Volumen von rund 4,4 Millionen Euro haben. Doch dabei erwirtschaftet die Gemeinde voraussichtlich ein Minus von mehr als 1,8 Millionen Euro, das durch eine Zuführung vom Vermögenshaushalt ausgeglichen werden muss. Der Vermögenshaushalt wiederum hat mit knapp 4,9 Millionen Euro ein höheres Volumen als der Verwaltungshaushalt. Nicht zuletzt auch wegen der Sportplatzverlegung und der Negativzuführung. Hierfür sollen Grundstücke verkauft, die Rücklage auf ein Minimum zurückgefahren und ein Kredit in Höhe von knapp 600.000 Euro aufgenommen werden.

Die Probleme des laufenden Haushaltsjahres seien neben den Auswirkungen der Wirtschaftskrise auch dem guten Jahr 2008 geschuldet, erläuterte Ehmann. So bliebe zwar die Grundsteuer konstant, auch die Gewerbesteuer werde mit rund 500.000 Euro etwas besser



**Die Planung steht: Jetzt können die Arbeiten für die Sportplatzverlagerung in Gottenheim beginnen.**

Foto: ma

fließen als 2009 (300.000 Euro). Aber der Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer gehe um rund 80.000 Euro auf 860.000 Euro zurück und Schlüsselzuweisungen aus dem Gemeindefinanzausgleich gebe es keine. Wegen der guten Zahlen aus 2008 gehe man für Gottenheim von einer höheren Steuerkraft aus, als tatsächlich Bedarf sei. Damit bekomme man nur die Investitionszuschüsse von 34 Euro je Einwohner, das ergibt bei 2548 Einwohnern zum 30. Juni 2009 rund 86.000 Euro. Im Vorjahr habe es hingegen hierzu noch Schlüsselzuweisungen von rund 325.000 Euro gegeben. Stark ansteigen würden aber die Finanzausgleichsumlage und die Kreisumlage, so dass Gottenheim im Finanzausgleich 780.000 Euro mehr abführen muss, als die Gemeinde bekommt. 2009 stand hier noch ein Plus von 166.000 Euro.

Auf der Ausgabenseite im Verwaltungshaushalt sieht die Verwaltung hingegen kaum Einsparmöglichkeiten. Einzig bei freiwilligen Leistungen wie der Vereinsförderung könne man Ausgaben streichen, erläuterte Bürgermeister Kieber. Dies seien aber nicht mehr als

fünf Prozent des Volumens. Deutlich gestiegen seien die Personalkosten. Hier schlagen besonders die Tarifierhöhungen und der zusätzliche Personalbedarf, hauptsächlich bei der Kinderbetreuung durch. Rund 21 Prozent des Verwaltungshaushaltes, etwa 905.000 Euro, kosten 2010 die Gemeindemitarbeiter.

Knapp die Hälfte der Einnahmen des Vermögenshaushaltes sollen über Grundstücksverkäufe erzielt werden, erläuterte Ehmann. Insbesondere durch das an die Firma Metallverwertung veräußerte Sportgelände, durch Flächen im Neubaugebiet Steinacker/Berg, durch Gewerbeflächen im Nägelsee und ein großes Grundstück im Baugebiet Au. Auch der Verkauf des Bahnhofs ist auf der Habenseite eingeplant, zudem die Rückführung der Rücklage um rund 1,2 Millionen Euro auf das gesetzliche Minimum und neue Kredite, die laut Rechner Ehmann voraussichtlich ab August die Liquidität der Gemeinde sichern sollen.

Auf der Ausgabenseite ist neben der Zuführung zum Verwaltungshaushalt die Verlegung des Sportgeländes mit 2,1 Millionen Euro der größte Posten. (mag)